

A. N. Kiritschenko (St. Petersburg).

Neue und noch wenig bekannte Hemipteren
der russischen Fauna.

A. H. Кириченко (С.-Петербургъ).

Новыя или малоизвѣстныя полужесткокрылыя русской фауны.

I.

Im Jahre 1880 beschrieb B. J a k o v l e v im XI Band der „Horae Societatis Entomologicae Rossicae“ eine neue Hemipteren-Art unter dem Namen *Staria obscura* J a k. aus dem nördlichen Persien. Später wurde von ihm *Staria christophi* J a k. aus Kasikoporan (Provinz Kars) beschrieben, welche der oben genannten Art sehr nahe steht.

Bei der Beschreibung der ersten Art weist J a k o v l e v ziemlich bestimmt darauf hin, dass diese Art der Gattung *Staria* Dohrn angehört. Er sagt: „Nach der Körperform und dem Kopfe, sowie auch nach den Halsfortsätzen, welche diese Art besitzt, ist es eine wahre *Staria*, doch ist der Rüssel kürzer und das zweite Fühlerglied länger als bei dem europäischen Vertreter *S. lunata* H a h n; ungeachtet dessen hielt ich es nicht für möglich diese Form als neue Gattung abzusondern (Hor. Soc. Entom. Ross., XI, p. 209).

Seit der Zeit sind diese Arten allem Anscheine nach von Niemanden gefangen worden und infolgedessen auch unbekannt geblieben.

Zurzeit habe ich die Gelegenheit die Beschreibung einer dritten Art zu geben; sie stammt aus Turkestan, woraus zu ersehen ist, dass die geographische Verbreitung dieser neuen Art von derjenigen der *Staria obscura* J a k., sowie auch von ihrem territorialen Nachbar *Staria christophi* J a k. schon bedeutend entfernt ist.

Das Vorhandensein der allgemeinen Merkmale, welche diese drei Arten einander nähern, veranlasst mich eine neue Gattung *Parastaria* g. n. zu gründen, welche nichts mit der Gattung *Staria* Dohrn gemein hat. Sie unterscheidet sich deutlich durch das Fehlen der nach vorne vorgezogenen Platten auf dem vorderen inneren Rande der Propleuren und überhaupt durch ihren Habitus, ausserdem durch eine Reihe Unterschiede, welche unbedingt von generischer Bedeutung sind.

Parastaria, gen. nov. *Pentatomidarum*.(typus: *Staria obscura* Jak. 1880).

Körper länglich-oval, oben und unten gewölbt, punktiert, unbehaart, mehr oder weniger dunkel gefärbt.

Kopf in der Länge mehr entwickelt als in der Breite; seine Seitenkanten vor den Augen mit tiefer Ausrandung, weiter fast parallel, nach den Enden zu schräg abgeschnitten, oder der Kopf ist vor den Augen hinter der Ausrandung fast dreieckig. Tylus offen, viel kürzer als die Jochstücke.

Rüssel mit sehr langem zweiten Gliede, so lang als Glied 3. und 4. zusammen.

Pronotum nach vorne hin ausserordentlich verengt, vorne und hinten stark ausgeschnitten; Seitenränder gerade, weiss, schwienenförmig, von oben nach unten abgerundet, Halsecken mit weissen Zähnen versehen.

Schildchen lang, ebenso lang wie das Corium, mit kaum ausgeschnittenen Seitenrändern, an der Spitze mit weissem, halbmondförmigem Fleck; Vorderwinkel ohne Höckerchen.

Das Feld zwischen dem Costalrande und der Subcostalader vorne sehr schmal, nur mit einer Reihe weisser Punkte punktiert, welche sich weiter bis auf das Connexivum erstreckt. Schienen gelblich.

Drüsenöffnungen sehr kurz, ohrenförmig gerandet.

Nach dem Baue der Drüsenöffnungen und nach anderen Strukturmerkmalen müsste diese Gattung zur Division *Eusarcoraria* Stål gerechnet werden. Nach der synoptischen Tabelle von Stål in der „Enumeratio Hemipterorum“, V (Kongl. Sv. Vet. Akad. Handlingar, Band 14, Nr. 4, pp. 54—69) gehört sie zu den Gattungen *Aspavia* Stål, *Carbula* Stål, *Durmia* Stål, *Hipla* Stål. Doch gleicht sie ihrem Habitus nach keiner dieser Gattungen; in dieser Hinsicht nähert sie sich etwas der Gattung *Cnephosa* Jak., welche zu einer anderen Division gehört.

Zu dieser Gattung gehören folgende Arten:

- 1) *Parastaria obscura* Jak. 1880 (*Staria obscura* Jak.).
- 2) *P. christophi* Jak. 1885 (*Staria christophi* Jak.).
- 3) *P. mimula*, sp. n.

Parastaria mimula, sp. n.

♂. Gross, oval. Die Oberseite ist schwarz durch die dichte schwarze Punktierung auf der bräunlich-gelben Oberfläche.

Kopf länger als breit, Jochstücke weit über den Tylus hervorragend, wodurch vorne ein tiefer Ausschnitt gebildet wird. Stirnschwiele gewölbt, hellgelb. Seitenränder des Kopfes vor den Augen ausgerandet,

dann gerade, parallel, am Ende schräg abgeschnitten, wodurch die Enden spitzeckig hervorragen.

Fühler schwarz, dicht mit weissen Härchen bedeckt. Glied 1, die Basis der anderen Glieder und die Spitze von Glied 4 gelblich. Glied 1 kurz, 2 und 3 gleich gross, Glied 3 um $\frac{1}{3}$ länger als 2.

Rüssel schwarz, er reicht bis zum ersten Bauchsegment.

Pronotum nach vorne ausserordentlich verengt, gewölbt; Seitenränder breit, gelblichweiss, schwiefelförmig, fast gerade in der Mitte mit kaum merkbarem Ausschnitt; Schulterecken gerandet; Halsecken spitz vorge-streckt.

Schildchen lang, am Ende abgerundet, nicht punktiert, gelblich-weiss; die Seiten in der Mitte ausgerandet.

Halbdecken am Ende und an den Seiten dunkler gefärbt; die erste Hälfte des Costalrandes, sowie das Connexivum von oben gelblich; Membran schwarz.

Schenkel schmutzigweiss, mit schwarzen Pünktchen bedeckt, die Schenkel- und Schienenden dunkelbraun, fast schwarz. Tarsen dunkel-rostrot.

Unterseite hell, schmutziggelb, viel sparsamer und feiner punktiert als die Oberseite; der Bauch sparsamer punktiert als die Seitenteile der Brust.

♂ long. 11, lat. 6 mm.

Von *P. obscura* Jak. unterscheidet sich die neue Art durch den viel grösseren und mehr länglichen Körper, die helle Unterseite und durch die Gestalt des Kopfes, welcher länger und viereckiger ist. Die Punktierung des Kopfes bei *P. obscura* ist gröber, fast gerunzelt; bei der neuen Art ist die Punktierung nur grob. Das dritte Fühlerglied länger als das zweite bei *P. mimula*, das dritte Glied der helleren Fühler bei *P. obscura* kürzer als das zweite.

P. christophi Jak. gleicht die neue Art durch die helle Unterseite und steht ihr auch in den Strukturmerkmalen näher. Sie unterscheidet sich durch die dunkle Färbung der Oberseite, die ganz schwarze Membran und durch das Fehlen der schwarzen Flecke auf den Enden der Connexivum-Segmente. Der Ausschnitt des Schildchens etwas weniger tief; Fühler etwas heller als bei *P. mimula*, zweites Glied kürzer als das dritte.

Fundort: Zeravshan-Gebirgskette (Gebiet Samarkand): Mokshevat, 3. VIII. 09. (A. Levedomski).

Synopsis specierum generis *Parastaria* n.

1 (2). Kopf dreieckig; Körperform kurz, oval. Unterseite dunkel.

P. obscura Jak.

2 (1). Kopf viereckig; Körperform verlängert. Unterseite hell.

3 (4). Zweites Fühlerglied ebenso lang oder länger als das dritte Kopf kürzer. Oberseite, Fühler und Beine hell. *P. christophi* Jak.

4 (3). Zweites Fühlerglied kürzer als das dritte. Kopf lang.

P. mimula, sp. n.

Elasmucha jakovlevi, sp. n.

♀. Länglich, oval, fast viereckig, braun-rostrot; Unterseite etwas heller. Kopf länglich mit vorgestrecktem Tylus und grossen hellen Augen; auf der ganzen Fläche stark punktiert, und zwar mit grossen eingedrückten Punkten, welche an den Seiten am grössten sind. Diese Punkte sind dichter gruppiert als auf dem Prothorax. Die hinteren Kopfecken neben den Augen mit schwarzen Flecken.

Fühler kurz, mit feinen Härchen bedeckt, dunkelbraun; Glied 1 und die zwei letzten Glieder schwarz, nur die Basis braun.

Pronotum vorne und hinten ausgeschnitten; Halsecken in ziemlich langen Zähnen ausgezogen, die Augen überragend, weiss, nach vorne gerichtet. Schulterecken abgerundet. Der vordere Teil des Pronotums und die Seitenränder dichter punktiert als sein hinterer Teil. Auf den Rändern, neben den Schulterecken, je zwei schwarze Flecke.

Schildchen schmal und lang: Länge desselben 3 mm., Breite an der Basis 2,5 mm., im Endteile 0,5 mm.; grob aber sparsam punktiert.

Halbdecken dichter aber etwas weniger grob punktiert; Innenrand stark ausgeschnitten; ihr vorderer, äusserer Winkel bildet einen stumpfen Vorsprung; gelblichweiss, glänzend und glatt.

Membran gross, länger als das Abdomen, halbdurchsichtig, bräunlich. Connexivum hell, in den Ecken am Grunde jedes Segmentes mit grossen schwarzen Flecken.

Der Rüssel reicht fast bis zu den hinteren Hüften, weisslich.

Bauchdorn ziemlich kurz aber stark, reicht fast bis zum zweiten Beinpaare.

Unterseite des Körpers gelblichweiss, die Grenzen der einzelnen Segmente schwarz; Bauch- und Brustseiten rötlich gefärbt. Brust fein und dicht punktiert; Bauch noch feiner, sparsamer punktiert; die Ränder ♀ ♀ gröber und dichter punktiert.

Füsse mit Ausnahme der Tarsen bräunlichrot; Hüften, Schenkelenden und Schienen heller gelblichweiss. Struktur der Genitalplatten ähnlich wie bei *E. fieberi* Jak.

♀. Transbaikalien (A. von Bodungen).

Die hier beschriebene *Elasmucha jakovlevi*, sp. n. gehört zu der Gruppe, bei welcher die Schulterecken des Halsschildes abgerundet sind, nicht aber dornartig hervorgestreckt. Durch dieses Merkmal unterscheidet sie sich stark von *E. ferrugata* F., *dorsalis* Jak., *graminea* Dist., *rufescens* Jak. u. and.

In der anderen Gruppe steht sie der Art *E. fieberi* Jak. am nächsten, unterscheidet sich aber gut von letzterer durch mehrere Merkmale, von welchen der Ausschnitt des äusseren Randes der Flügeldecken und der Vorsprung im vorderen Winkel die wichtigeren sind; ausserdem durch die Form des Schildchens, die Punktierung, Färbung der Ober- und Unterfläche des Körpers, die Körperform und durch die stark abgerundeten Schulterecken.

Von *E. putoni* Scott unterscheidet sie sich durch die Körperfärbung, hauptsächlich der Unterseite und durch die Punktierung, welche bei *putoni* fehlt; ausserdem durch den Ausschnitt am Aussenrande der Flügeldecken, die Färbung der Fühler u. s. w.

Dem Andenken W. E. Jakovlevs gewidmet.

Heterogaster albidus, sp. n.

♂ ♀. Kopf schwarz, dicht und fein punktiert, mit kleinem, gelblichweisssem Fleck auf dem Scheitel. Fühler hellbraun oder die ersten zwei Glieder schwarz; die Spitze der ersten zwei Glieder heller; Fühler dicht mit dünnen Härchen bedeckt.

Halsschild trapezförmig, vordere Hälfte schwarz, hintere gelblichweiss, dicht und fein punktiert, mit bräunlichen gröberen Punkten.

Schildchen schwarz, am Ende mit weissem glattem, unpunktierstem Streifen.

Halbdecken weiss, ebenso wie die ganze Oberseite mit weissen Härchen bedeckt. Membran durchsichtig.

Connexivum mit etlichen bräunlichen Flecken.

Füsse weiss; Schenkel von der inneren und äusseren Seite in der Mitte mit länglichem, braunem Streifen. Schienen mit drei schmalen Ringen von der gleichen Färbung. Enden der Tarsenglieder schwärzlich. Unterseite schwarz, Bauch gelblichweiss, dicht behaart.

Der Rüssel reicht bis zum mittleren Beinpaare.

Long. 5, lat. 4 mm.

Diese Art steht dem *H. artemisiae* Schill. und *H. distinctus* Jak. am nächsten, unterscheidet sich aber gut von denselben durch mehrere Merkmale, hauptsächlich durch die Färbung der Beine, die vollständig weisslichgelbe Färbung des Körpers, die Färbung des Bauches u. s. w.

Etshmiadzin, Gouv. Erivan 1 ♂, 1 ♀ (6. VII. 08, N. Briansky).

Trapezonotus oshanini, sp. n.

Länglich fast viereckig, dicht mit kurzen, weisslichen Härchen bedeckt; Kopf kurz, mehr breit als lang, ziemlich grob punktiert.

Fühler länger als Pronotum und Kopf zusammen, mit langen Härchen bedeckt; das erste Glied überragt den Kopf. Fühler schwarz, nur die Basis und Spitze gelb. Glied 1 dicker als Glied 2 und 3, kaum dicker als Glied 4; Glied 2 fast zweimal so lang als Glied 1, allmählich erweitert, schwarz, in der Mitte, näher zur Basis mit breitem, gelbem Ring; Glied 3 um $\frac{1}{3}$ kürzer als 2, mit noch breiterem, gelben Ring, so dass nur die Basis und Spitze schwarz bleiben; das letzte Glied spindelförmig, dunkelbraun, etwas länger als Glied 2 und fast zweimal länger als Glied 3, dabei viel dicker als letzteres.

Der Rüssel überragt die vordere Hüfte, erstes Glied schwarz, sonst gelb.

Halsschild nach vorne hin sich allmählich verengernd; Vorderrand kaum schmaler, — Hinterrand bedeutend breiter als der Kopf mit den grossen Augen. Seitenränder des Halsschildes gerundet und dicht mit kurzen, feinen Härchen bedeckt; Hinterrand bedeutend ausgeschnitten.

Die vordere Hälfte des Pronotums schwarz, ausser den schmalen, gelben Streifen auf dem Vorderrande, mit feiner, ungleicher Punktierung; die hintere Hälfte lehmiggelb, mit gröberer, sparsamer, dunkelbrauner Punktierung. Seitenränder mit gelbem, schmalen Streifen eingefasst, welcher sich in der hinteren Hälfte zu einem rundlichen, gelben Fleck erweitert, nicht punktiert.

Schildchen schwarz, an der Basis gelb, mit V-förmigem Fleck. Halbdecken lehmiggelb, mit hellen, feinen Härchen bedeckt, mit braunen Punkten punktiert, welche auf dem Clavus und Endocorium in Reihen angeordnet sind. Die Punktierung in der Mitte gröber als längs den Rändern. Halbdecken mit einigen braunen und schwarzen Flecken, von welchen der grösste in der äusseren Ecke der Membrannaht liegt.

Membran vollständig entwickelt, stellenweise durchsichtig, zwischen den Adern dunkler; an der Naht ein rundlicher schwarzer Fleck.

Unterseite des Körpers schwarz, dicht mit feinen, kurzen Härchen bedeckt, dicht punktiert. Vorderrand des Prostethiums und die Brust in der Nähe der Beine gelb.

Schenkel schwarz, glänzend; Hüften, Schenkelenden, Schienen und Tarsen gelb. Vorderschenkel in der Mitte des Aussenrandes mit starkem Zahn und langen Börstchen versehen; Mittel- und Hinterschenkel mit 4 Dornen und unzähligen Härchen bedeckt. Tarsenglied 3 lang, gelb, so lang wie Glied 1 und 2 zusammen, von welchen das erste braun, das zweite gelb ist.

Long. 4—4,5, lat. 1,5 mm.

Die hier beschriebene Art steht dem sibirischen *Trapezonotus convivus* Stal am nächsten, im äusseren Ansehen dieser Art sehr ähnlich, doch unterscheidet sie sich von letzterer durch folgende Merkmale: etwas grösser, Körperform mehr quadratisch, Flügeldecken dicht mit Härchen bedeckt, welche bei *convivus* fehlen, hellere Fühler und V-förmigen Fleck auf dem Schildchen, welcher zerflossen und vollständig punktiert ist, bei *convivus* ist nur der hintere Teil und die Ränder des vorderen Teiles punktiert; die Beine heller.

Gebiet Syr-Darja, Kreis Perovsk: Baygakum 6 ♂♂, 8 ♀♀ (D. K. Glazunov, 30. V. 1908).

Plinthurgus, subg. nov. generis *Aphanus* Lap.

Viertes Fühlerglied ganz schwarz; Seiten- und Hinterrand des Pronotums hell; Schildchen schwarz. Clavus der Halbdecken mit zwei äusseren, sich nähernden Punktreihen versehen, die innere Reihe derselben von der an der Naht liegenden nicht weit entfernt; Zwischenraum nicht punktiert. Vorderteil des Pronotums nicht punktiert; Hinter- teil punktiert. Halbdecken verkürzt (ob immer?), Vorderschenkel von unten mit einigen Zähnen bewaffnet, von welchen das mittlere gross und stark ist. Hinterschenkel ebenfalls mit einem Zahn und Dornen versehen. Das zweite Rüsselglied länger als das dritte.

Für diese neue Art musste eine neue Untergattung *Plinthurgus*, subg. n. in der Gattung *Aphanus* Lap. festgestellt werden. Die systematische Stellung und das Verhältnis zu den anderen Untergattungen lässt sich nach der analytischen Tabelle von O. Reuter (Ad. cognitionem Lygaeidarum palearcticarum, Revue d'Entomologie, 1885, pp. 218—220) folgender Weise feststellen: sie gehört zu der Gruppe, welche aus den Untergattungen *Graptopeltus* Stål, *Liolobus* Reut. *Bleteogonus* Reut. besteht und steht der letzteren am nächsten, doch unterscheidet sie sich von ihr durch die starke Bewaffnung der Vorder- schenkel (5 grosse Zähne, bei *Bleteogonus* Reut. nur ein kleiner Zahn) und durch die Bewaffnung der Hinterschenkel (bei *Bleteogonus* sind die Hinterschenkel unbewaffnet).

Von der Untergattung *Aphanus* Lap. s. str. unterscheidet sich die neue Untergattung durch die Verteilung der Punktreihen auf dem Clavus und Corium der Flügeldecken.

Typus: *Aphanus (Plinthurgus) insignis*, sp. n.

Aphanus (Plinthurgus) insignis, sp. n.

Lang, schwarz; die Seitenränder, der hintere Teil des Pronotums und die Halbdecken bräunlich-orangefarben.

Kopf dreieckig, etwas länger als mit den Augen zusammen breit, sehr zart punktiert.

Fühler lang, braun, nur Glied 2 und 3 an der Basis hell. Glied 1 kürzer als der Kopf, Glied 2 länger als 3, Glied 4 kaum länger als 3; Rüssel lang, sein erstes Glied reicht bis zum Hinterrande des Kopfes, das zweite Glied ist am längsten, erreicht bis zu den Hüften der Vorderbeine.

Pronotum fast quadratisch, der Vorderrand ebenso breit wie der Kopf mit den Augen zusammen; Hinterrand kaum ausgeschnitten; Seitenränder abgerundet; Halbdecken gerundet; Schulterecken fast gerade (weniger als 90°). Hinteres Drittel der Scheibe und die Seitenränder grell ziegelrot-orangefarben; Vorderseite der Scheibe nicht punktiert, hinteres Drittel dicht, tief punktiert. Vorderrand des Pronotums mit schmalem, bogenförmigem, punktiertem Streifen. Schildchen schmal, schwarz, tief punktiert.

Pronotum orangefarben, mit zwei runden schwarzen Flecken in der Mitte; der hintere Teil des Coriums punktiert. Die zwei Reihen feiner Punkte auf dem Clavus sehr unregelmässig gruppiert.

Membran rudimentär, schwarz, am Ende mit weissem Fleck, die vier glänzenden letzten Bauchsegmente nicht bedeckt.

Füsse, abgesehen von den helleren bräunlichen Schienenden und Tarsen, schwarz. Vorderschenkel in der Mitte mit grossem, starken Zahn und vier kleinen Zähnchen. Schienen gekrümmt, nach den Enden zu erweitert. Hinterschenkel am Ende mit einem grossen und zwei kleinen Zähnen bewaffnet. Mittel- und Hinterschenkel mit starkem Dorn. Tarsen sehr lang.

Unterseite schwarz, glänzend; Hinterränder des Pro- und Mesostethium und die Seitenränder der Brust orangefarben.

♂. long. 7,5, lat. 2,5 mm.

Diese Art gleicht ihrem Ansehen nach keiner der bekannten Arten.

Gebiet Samarkand, Zeravshan-Gebirgskette: Moj-Gudor (A. F. Levedomsky, 21. VIII. 09).

Emblethis minutus, sp. n.

♀ ♀. Sehr klein (4 mm.), länglich, hellgelbgrau.

Kopf der Länge nach mehr entwickelt als in der Breite, seine Oberfläche nicht regelmässig punktiert, hinter den Augen mit grossen, schwarzen Flecken; die Seitenränder des Tylus schwarz eingefasst.

Fühler sehr dünn mit langen, zarten Härchen bekleidet. Glied 1 kurz, spindelförmig, Glied 2 fast zweimal so lang wie 3, Glied 3 ebenso lang wie Glied 4.

Der Rüssel reicht bis zu der Mitte der Mesosternums, dunkelbraun, fast schwarz.

Pronotum quer, bedeutend breiter als lang, hinten und vorne ausgeschnitten, nach vorne hin bedeutend verengt. Hinterecken gerade; Vorderecken nach vorne ausgezogen, abgerundet, den Augenhinterrand

etwas überragend. Vorderrand des Pronotums breiter als der Kopf mit den Augen zusammen. Seitenplatten erweitert, doch ziemlich schmal, weiss, halbdurchsichtig, in der Mitte liegen ein paar Punkte. Seitenränder mit kurzen, schwarzen Härchen. Oberseite des Pronotums nicht stark punktiert, das hintere Drittel heller, die vordere Fläche an den Seiten schwarz, vorne, hinten und in der Mitte mit länglichen, rötlichen Streifen.

Schildchen gleichrändig, an der Spitze schwarz, braun punktiert; der Längsstreifen von der Spitze bis zur Hälfte und zwei Streifen in den Basisecken nicht punktiert.

Flügeldecken hell, die Seitenränder mit braunen Punktgruppen bedeckt, die Punktierung konzentriert sich auf dem Clavus und auf dem angrenzenden Coriumteile, der Zwischenraum der Seitenränder und die Mittelader nicht punktiert. Auf der Mittelader und der Membrannaht je ein kleiner, schwarzer Fleck. Membran hell, durchsichtig, mit braunen Flecken zwischen den Adern. Kopf und Brust unten schwarz, ausser den hellen Seitenrändern und den Hinterrändern des Pro-, Meso- und Metastethium, dem Raum in der Nähe der Coxa und den gelblichen Querstreifen vorne am Prostethium unmittelbar am Kopfe.

Abdomen rötlichbraun, behaart, mit dunklen Punkten. Connexivum heller, gleichfalls mit braunen Flecken.

Beine hell, mit rotbraunen Flecken. Erstes Glied der Hintertarsen etwas weniger als zweimal länger als das dritte und vierte Glied zusammen; erstes Tarsenglied am Ende braun.

Long. 4, lat. 2 mm.

Die beschriebene Art gehört zu der Gruppe mit erstem kurzen Tarsenglied, zu welcher die Arten *griseus* Wolff., *bullatus* Fieb., *brevicornis* Horv., *denticollis* Horv., *pallens* Reut. gehören. Von allen diesen Arten unterscheidet sich *E. minutus* m. auffallend durch ihre geringe Grösse und durch die für diese Gruppe sehr breiten Seitenplatten des Pronotums und der Halbdecken. Von den kleinen Arten der zweiten Gruppe unterscheidet sich die neue Art durch ihre Grösse, durch die Länge des ersten Tarsengliedes, die verhältnismässig schmalen Seitenplatten des Pronotums und durch die Halbdecken, deren Ränder behaart sind.

Syr-Darja Gebiet: Kreis Perovsk, Dzhulek (W. D. K o s h a n t s c h i k o v, V. 1909).

Emblethis semenovi, sp. n.

♂. Oval, gelblich-ziegelfarben. Kopf dreieckig, seine Breite mit den Augen zusammen kürzer als das Pronotum, ziemlich grob punktiert, Mitte gelb, Seiten schwarz. Tyluskanten mit schmaler, schwarzer Linie umrandet. Fühler kurz und dick, mit kurzen, schwarzen Härchen

bedeckt. Glied 1 kurz, dick, nur wenig länger als der Tylus; Glied 2 länger als 3, Glied 3 kürzer als 4 und am dünnsten.

Pronotum fast viereckig, vorne tief ausgeschnitten; Hinterrand nur wenig ausgeschnitten.

Seitenränder abgerundet, breit ausgeschnitten und kahl. Die trapezförmige, gewölbte Fläche des Pronotums nimmt $\frac{2}{3}$ seines Raumes ein und zeichnet sich mit dem Schildchen durch rote Färbung, glänzende Oberfläche und feine Punktierung aus. Hinteres Drittel des Pronotums gröber punktiert, aber viel sparsamer, wobei die Punkte unmittelbar an dem Costalrande gruppiert sind. Längs der Mitte des Pronotums erstreckt sich ein erhöhter Kiel.

Schildchen dreieckig, ebenso breit als lang, das Ende schwarz, in den Basalecken je eine Erhöhung.

Der Clavus der Halbdecken stark und dicht punktiert, der anliegende Endocorium stark punktiert, doch minder dicht als der Clavus; die Mitte der Halbdecken mit sehr feiner, farbloser Punktierung, viel sparsamer als der Clavus und das Endocorium; die Seitenränder sehr grob punktiert, längs dem Costalrand Flecken- und streifenartig punktiert.

Membran milchweiss, an der Spitze mit braunen Fleckchen.

Schenkel dunkelbraun mit schwarzen Punkten; Schienen hell mit schwarzen Dornen. Tarsenglied zweimal länger als Glied 2 und 3 zusammen.

Unterseite schwarz, mit anliegenden, weissen Härchen bedeckt. Hinterkanten des Pro-, Meso- und Metastethium und die Flecken auf dem Connexivum gelb.

Long. 4,5, lat. 2 mm.

Diese Art gehört zu der Gattungsgruppe, deren Arten sich durch breite Seitenkanten des Pronotums und durch das erste sehr lange Glied der Hintertarsen auszeichnen. Von allen diesen Arten unterscheidet sie sich auffallend durch die dicken, kurzen Fühler, die Punktierung der Halbdecken, die weisse Membran, die schwarze Unterseite, die geringe Grösse u. s. w.

Diese auffallende Art gleicht keiner der bekannten Arten.

Gebiet Syr-Darja: Passhöhe Tshaj-Sandyk im Alexander-Gebirge—9450' (A. N. Kiritschenko, 20. V. 1910).

Ein Exemplar dieser Art fing ich auf dem steinigem, trockenen Boden des Gebirgskammes.

Diese Art widme ich Herrn A. P. Semenov Tian-Shansky.

Reduviolus (Aptus) dauricus, sp. n.

Schwarz, matt, oval, nach hinten zu bedeutend erweitert.

Kopf lang, mit langen Börstchen bedeckt, nur die Fläche um die grossen Augen gelb.

Die Ocellen liegen auf der hinteren Kopfhälfte, der Zwischenraum zwischen denselben ist schmaler als derjenige zwischen Augen und Ocellen.

Die Fühler liegen in der Mitte des Praeocularteiles, gelbbraun mit langen Härchen bedeckt. Erstes Glied dicker als die anderen Glieder und länger als der Postantennenteil des Kopfes, mit schwarzer Basis und Spitze. Glied 2 zweimal länger als Glied 1, Spitze und Basis dunkel; beide Glieder dicht mit langen, hellen Härchen besetzt; Glied 3 und 4 dunkler als die ersten zwei, sparsamer behaart; Glied 3 länger als 4, etwas kürzer als Glied 2.

Rüssel lang, bis zur Mitte des Mesosternum reichend. Glied 1. kurz und dick, dunkelbraun; Glied 2 sehr lang, gelblichbraun mit schwarzer Basis, am Aussenrande mit schwarzer Längslinie; beide Glieder mit langen Härchen bedeckt. Glied 3 ebenso lang als Glied 2, gelbbraun.

Pronotum nach vorne hin stark verengt, die Seiten und die Scheibe mit langen Härchen bedeckt, schwarz mit zwei gelbbraunen Streifen auf dem vorderen Drittel und mit zwei breiten viereckigen bräunlichen Flecken auf dem hinteren Drittel; von den Flecken aus erstrecken sich grosse gelbbraune Streifen, welche nicht bis zum mittleren Drittel des Pronotums reichen. Seitenränder braun, hauptsächlich an den Schulterecken. Die äussere Form des Pronotums wie bei *R. major* Costa. Schildchen breit, schwarz, mit zwei grossen braungelben Flecken.

Die Halbdecken bedecken das ganze Abdomen, matt schwarz, nur die Adern gelblich, dicht und grob punktiert, mit schwarzen Härchen bekleidet.

Membran sehr gross, schwarz. Connexivum schwarz, an den Gipfeln der Segmentecken grosse gelbe Flecke.

Vorder- und Mittelschenkel ziemlich dick, Hinterschenkel lang, gerade; alle Schenkel schwarz; Schienen und Tarsen braungelb, deren Basis und Enden schwarz. Alle Beine dicht mit Härchen bedeckt.

Der Bauch unten schwarz, ausserordentlich dicht behaart. Brustteile an den Beinen gelb; auf dem Genitalsegmente des ♀ zwei gelbe Streifen.

Long. 10, lat. 4 mm. (part. latioris abdominis), lat. 2,75 mm. (pronoti).

Diese ganz eigentümliche Art gleicht keiner der bis jetzt bekannten Arten. Auf Grund der Systematik muss sie nach *R. (Aptus) major* Costa gestellt werden, von welchem sie sich aber auffallend durch die Körperform, die eigentümliche Färbung und durch viele andere Merkmale unterscheidet.

West-Sibirien: Fl. Ljaletina, Kreis Krasnojarsk 2. VII. 99; See Schiro, Umgebung von Minusinsk 8. VII. 99 (N. Tjutschew). 3 ♀♀

dieser Art wurden mir von Herrn D. K. Glazunov freundlichst übergeben.

Chorosomella horváti, sp. n.

Diese neue Art ist der bis jetzt allein bekannten *Ch. jakovlevi* Horv. äusserst ähnlich; sie unterscheidet sich von letzterer durch bedeutendere Grösse und Breite, viel längere Fühler (bei ♂ *Ch. jakovlevi*—7 mm, bei ♂ *Ch. horváthi*—9 mm), hauptsächlich durch die bedeutend längeren zweiten (2,8 mm. bei ♂ *jakovlevi*, 4 mm. bei ♂ *horváthi*) und ersten (1,5 mm. bei *jakovlevi*, 2,5 mm. *horváthi*) Glieder und durch den deutlichen, weissen Kiel, welcher sich Oberkopf, Pronotum und Schildchen erstreckt.

Länglich, von zarter blassgrüner Färbung, mit langen Gliedmassen; die Fühler so lang wie der Körper; der Kopf mit den Augen breiter als der Vorderrand des Pronotums. Fühler glatt, Glied 1 mehr als zweimal so lang als der Kopf, erstes Drittel stark gebogen, Glied 2 fast zweimal länger als 1, Glied 3 länger als Glied 1 und viermal länger als Glied 4; Rüssel an der äussersten Spitze schwarz; Hinterand des Pronotums breiter als der Vorderrand; Mittelkiel in der Nähe der Querfurchen merklich runzelig-punktiert; Seitenkanten gerade.

Schildchen der ♀♀ mit weissen Streifen. Flügeldecken durchsichtig, grünlich.

Forma macroptera: Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Abdomen; Membran vollständig durchsichtig, stark opalisierend. Flügel etwas kürzer als die Halbdecken, ♂♀.

Forma brachyptera: Flügeldecken äusserst verkürzt, sie reichen nur bis zur Mitte des zweiten Abdominalsegmentes, an den Enden abgerundet und verengt. Membran rudimentär. ♀.

Long. 7—8 mm. (♂♂), 9 mm. (♀♀); Lat. 1,5 mm.

Syr-Darja Gebiet: Sandwüste Mujun-Kum, Brunnen Kargaly-kul, Ak-dala (A. N. Kiritschenko 21—24. V. 1910).

Die Gattung *Chorosomella* Horv. 1906, wurde bis jetzt als monotypisch angesehen und für die Krim als endemisch gehalten. Daher ist das Auffinden der neuen Art dieser Gattung in Turkestan höchst interessant.

Die krimische Art *Chorosomella jakovlevi* Horv. kommt in Sandsteppen vor, *Ch. horváthi* trifft man dagegen nur zwischen Barchandünen auf ihrer Futterpflanze an (aus der Fam. der *Gramineae*).

Die morphomatische Nähe dieser beiden Arten bei so weit abgeordneten Arealen weist, wie anzunehmen ist, auf das Alter dieser Gattung hin.

Diese Art widme ich dem berühmten ungarischen Gelehrten Herrn Dr. G. Horváth.

Cymatia jaxartensis, sp. n.

Klein, Oberseite hellgelb, glänzend.

Kopf viel breiter als das Pronotum, längs dem Scheitel erstreckt sich ein Kiel.

Pronotum sehr kurz, viermal breiter als lang, hellgelb, längs den Rändern, hauptsächlich am Hinterrande, schwarz eingefasst. Der Mittelkiel bemerkbar.

Clavus der Halbdecken hellgelb, auf dem Vorderteil zwei quere, dunkle Flecke, das hintere Drittel schwarz. Corium gelb, mit zwei breiten länglichen dunklen Streifen, welche die halbe Coriumfläche einnehmen; Area marginalis hell, ihr Costal- und Innenrand deutlich, linienförmig, schwarz. Membran vom Corium nicht getrennt.

Unterseite hell (♀♀) oder der Bauch schwarz (♂♂). Füsse hell, Schenkelbasis, Schienenbasis und auch das erste Glied der Hintertarsen mit dunklen Flecken. Die Tarsen der Mittelschienen oben mit dunklen Streifen.

Palae der ♂♂ nadelförmig, kaum gebogen, am Ende zugespitzt. Krallen von mittelmässiger Grösse.

Palae der ♀ mit sehr dünner Krallen versehen.

Long. 3,3 — 3, lat. 1,75 mm.

Diese Art ist nach dem Bau des Pronotums und Kopfes der *Cymatia coleoptrata* F. sehr ähnlich, doch unterscheidet sie sich durch hellere Färbung, den hellen Clavus mit zwei Flecken auf demselben und durch die wenig massive Krallen auf der pala der ♂♂.

2 ♂♂, 1 ♀. Ferghana: Kreis Namangan, Station Min-bulak, Fl. Syr-Darja (A. N. Kiritschenko, 23. V. 08).

II.

1. *Hyalocoris longicollis* Jak. 1890 = **Hyalocoris pilicornis** Jak. 1874, ♂ (Bull. Soc. Nat. Mosc., 1874, 2 p. 253, Horae Soc. E. Ross., XXIV, p. 332).

Die vom Autor angegebenen Unterschiede in dem Bau des Pronotums, der Vorderschenkel und in der Bewaffnung der Hinterschienen sind sekundäre Geschlechtsmerkmale dieser Art. Sie wurde zuerst nach zwei ♀♀ (*H. pilicornis*) aus Astrachan und darauf nach 2 ♂♂ (*H. longicollis*) aus dem Gebiet Transkaspien beschrieben.

2. *Aphanus* (s. str.) *consimilis* Reut. 1893. (Rev. d'Ent. 1893, p. 214) = **Beosus simplex** B. Jak. 1883. (Rev. mens. d'Entom., 1883, 1, p. 16. und Bull. S. Nat. Mosc. 1883, 2, p. 431, Horv. Annal. M. Nat. Hung. 5, 1907, p. 302), ist vom Autor irrtümlich zu der Gattung *Beosus* A. m. S. gestellt worden. In Wirklichkeit gehört sie zur Gattung *Aphanus* (s. str.) Lap. und muss daher, wie folgt, benannt werden:

Aphanus (in sp.) **simplex**. Jak.

Beosus simplex Jak.

Aphanus consimilis Reut.

Die Beschreibungen der beiden Autoren stimmen vollkommen miteinander überein; zu der gleichen Ueberzeugung führt auch die Untersuchung der Typen von Jakovlev, welche im Zoologischen Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften stehen.

3. *Aradus wagneri* Jak. 1865 = **Aradus crenaticollis** ♀. Sahlb. 1848.

Aradus wagneri Jak.

(Jakovlev, Ученыя Записки Казанскаго Университ. 1864, I, p. 113—114.)

Niger, pronotum bisignatum, elytrae flavomaculatae, pedes flavescentes.

Kopf schwarz; Augen dunkelbraun.

Fühler dunkel-bräunlich; das erste Glied sehr kurz, fast oval, das zweite an der Basis beulenartig, wird plötzlich dünn und erweitert sich wieder allmählich nach dem Ende zu, schwarz; die Mitte dieses Gliedes hellbraun.

Drittes Glied zylindrisch, halb so lang wie das zweite Glied, ganz schwarz.

Viertes Glied um $\frac{1}{3}$ kleiner als das dritte, am Ende weiss.

Rüssel ganz hellbräunlich, reicht bis zur Mitte des Prosternums.

Pronotum ganzrändig (ohne Zähnchen), ganz schwarz, nur die Teile der Seitenränder, welche näher zur Basis der Flügeldecken liegen, haben weisslich-gelbe Streifen. Mit vier starken Längsrippen, doch

Aradus crenaticollis Sahlb.

(R. Sahlberg, Monographia Geocoridarum Fenniae, p. 139—140. — Flor, Die Rhynchoten Livlands, p. 381—382. — Reuter, Oversigt af Kongl. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar, 1872, p. 58).

Articulo secundo... basi nodulum quasi formante (Sahlb.). Articulo secundo antennarum a basi gracili apicem versus sensim fortius incrassato (Reut.).

Articulo antennarum secundo tertio distincte longiore... Articulus tertius niger... (Reut.) (articulo) tertio... cylindrico (Sahlb.).

rostro paulo pone apicem prosthethii extenso (Reut.).

Pronotum marginibus ubique subtiliter crenulatis (Reut.). Seitenränder (pronotums)... sehr fein ganz gleichmässig gekerbt (so dass sie auf den ersten Blick ganz rändig erscheinen) (Flor). In der Nähe

reichen sie nicht bis zum Vorder-
rande.

Schildchen schwarz.

Flügeldecken und Membran ein-
farbig-bräunlich; Aussenrand des
Corium an der Basis dunkelbräun-
lich, etwas nachhinten liegt ein
fast viereckiger hellbräunlich-gelb-
licher Fleck.

Bauch dunkel-bräunlich, unten
mit hellen Stigmen und weis-
slichgelben runden Flecken auf
dem äusseren, unteren Rande
jedes Segmentes. Connexivum
oben, ausser den Flecken noch mit
hellen Streifen auf dem Hinterrand
jedes Bauch-Segmentes, welche bis
zu den Flügeldecken reichen.

Die hintersten Apicalplatten
grösser als die anderen, länglich
gerundet, ohne helle Flecke auf
den Innenseiten, = mit blassgelben
Streifen auf den inneren Rändern,
die fast zusammenstossen.

Vorderteil der Unterseite ganz
schwarz.

Beine hell; bräunlichgelb, nur
die angrenzende Ecke der Femur
mit der Tibia ist etwas dunkler. 2³/₄.

der Hinterecken sind die Seiten-
ränder schmal, weisslich (Flor).

Membrana nigro- et hyalino-va-
riegata (Reut.). Hemielytris atris
(Sahlb.). Aussenrand des Corium
vor der Mitte mit schmutzig-gelben
Fleck (Flor).

Angulis posticis segmentorum
abdominalium pallide ferrugineis
(Reut.).

Regmento genitali convexo lobis
explanatis intus anguste flavomargi-
natis (Reut.).

pedibus piceo ferrugineis (Reut.).

3. (Sahlb.).

Ich habe Gelegenheit gehabt das typische Exemplar Jakovlev's
im Zoologischen Museum der K. Akademie der Wissenschaften vergleichen
zu können.

4. Die im Bande XII „Horae Societatis Entomologicae Rossicae“
beschriebene *Salda gracilipes* Jak. ist von Reuter (Species pale-
arcticae generis *Acanthia* Fabr., Latr.) zur Untergattung *Sciadopterus*
Am. et Serv. gestellt worden. Diese Auffassung beruht auf einem
Irrtum. *Acanthia gracilipes* Jak. muss zu der Untergattung *Acanthia*
(s. str.) (Reut.) gerechnet werden und muss in der III. Gruppe stehen,
welche von Reuter aufgestellt wurde (loc. cit., p. 27).

Von *variabilis* H.-S., *oblonga* Stål, *jakovlevi* Reut. unter-
scheidet sie sich durch die dichte, haarige Bekleidung auf der Oberseite.
Von *scotica* Curt., welche gleichfalls derart bekleidet ist, unterscheidet

sich *Acanthia gracilipes* Jak. durch das erste schwarze Fühlerglied, durch die Körperform und durch die Färbung der Beine. Am nächsten steht sie der sibirischen Art *rivularia* Sahlb., doch unterscheidet sie sich von dieser durch die glänzende, nicht matte Oberfläche des ganzen Körpers, durch die dichten, langen Borsten auf den Pronotumrändern und der Costa, sowie durch die behaarten Fühlerglieder. Ausserdem sind die Vorderecken der Halbdecken bei *rivularia* Sahlb. stark und ungleich gewölbt, bei *gracilipes* Jak. weniger gewölbt und gleichmässig abgerundet. Membran, mit minder dicken Adern und von hellerer Färbung.

Acanthia (in sp.) *gracilipes* Jak. ist eine typische Gebirgsform der Hauptkette des Kaukasus. Die neuen Fundorte sind: Krasnaja Poljana, Gouv. des Schwarzen Meeres, 4000 — 6000' (A. N. Kiritshenko), Oberlauf des Flusses Teberda, Kuban-Gebiet 6000' (D. K. Glazunov).